

# Große Kriegsgewinne für das Sortiment.

Das ist kein leeres Gerede, keine Phantasie oder Utopie, sondern Möglichkeit, Wirklichkeit, die der Sortimenter selbst herbeizuführen vermag. Einige Andeutungen mögen das Ziel erklären und den Weg zum Ziel zeigen: Im Weltkrieg bilden sich ungeheure Vermögen. In Deutschland, in Österreich-Ungarn, in der Schweiz und den neutralen Ländern (mit den feindlichen Ländern haben wir es hier nicht zu tun) schießen die schwerreichen Leute wie Pilze aus dem Boden. Viele von ihnen sind zum Wohltun bereit, und wohl alle opfern kleine oder große Teile ihres neuen Besitzes ihren persönlichen Liebhabereien. Wir wissen, daß von ihnen viel Geld z. B. für Schmuck, für Kunstwerke, für Wohnungseinrichtungen u. dgl. ausgegeben wird. Warum sollte von ihnen nicht ein guter Teil als Bücherliebhaber und für Bibliotheksstiftungen zu

gewinnen sein? Die Herren Sortimenter müssen sich sofort und mit ganzer Kraft dieser Aufgabe widmen. Jedem dieser Reichen muß zu wissen getan werden, daß in seine Villa eine schöne und gute Bibliothek gehört und die ganz Großen müssen außerdem zur Stiftung von öffentlichen Bibliotheken (Errichtung neuer oder Ausbau bestehender Anstalten) erwärmt werden. Insbesondere müßte man den großen Industrie-Unternehmungen mit fetten Dividenden die segensreiche Nützlichkeit der Errichtung von Arbeiter-Bibliotheken nach dem Krupp'schen Vorbild dringend nahelegen. Der Sortimenter muß aber in allen Fällen sofort mit fertigen Bibliotheksplänen (Büchergruppen, kleine und große Bibliotheken) aufwarten unter genauer Berücksichtigung der in Frage kommenden Personen, Geldbeutel und Verhältnisse. Also frisch ans Werk!

## Meine Memoirenbibliothek gehört wohl in jede dieser privaten und öffentlichen Bibliotheken

entweder ganz oder in Auswahl. überhaupt ist die Zeit günstig für den Vertrieb solch gediegener Unterhaltungsliteratur, wie sie meine M.-B. an-

erkanntermaßen darstellt. Ich stelle für Ihre Vertriebszwecke, besonders den obigen, Gesamtverzeichnisse und Auswahl-Prospekte zur Verfügung.

„Die Memoirenbibliothek. Eine schöne Reihe packender, erschütternder Lebensschicksale. Reizvolle, bildende, spannende, humorvolle Unterhaltung für jedermann. Bisher erschienen 68 Bände.“

Mit diesem Wortlaut auf der Titelseite veröffentlichte ich soeben einen künstlerisch ausgestatteten 2farbigen Prospekt über eine Auswahl der gangbarsten Werke der M.-B.

Siehe Bestellzettel.

Stuttgart, den 24. Oktober 1916

**Robert Luz**